

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Anton Bruckner:
Linzer Dom- und
Stadtpfarrorganist
- Die Wiener Werkstätte

- Weinbau im alten Linz
- Johannes Kepler und
die Geschichte der
Oö. Landesbibliothek

REGIONALEDITION

EUR 4,00

LEBENDIGE VOLKSKULTUR

Jedes Jahr am Samstag vor dem 1. Adventsonntag eröffnen die Oberösterreichischen Landesmuseen einen Weihnachtsschwerpunkt im Schlossmuseum Linz. Gezeigt werden Beispiele aus der umfangreichen Sammlung von Weihnachtskrippen aus dem 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert, auch heuer wieder ergänzt durch eine Sonderausstellung: Unter dem Motto "Ich steh an deiner Krippe hier ..." sind aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Vereins der Oberösterreichischen Krippenfreunde bis 2. Februar 2005 Beispiele aktueller Krippenbaukunst seit 1945 zu sehen.

Die Krippe ist Teil des großen Bereichs der Volkskultur in unserem Land. Volkskultur lebt nur dann, wenn sie gelebt wird. Die Krippen aus allen Teilen Oberösterreichs sind charakteristisch für lebendiges Brauchtum und zeigen in Verbindung mit den historischen Beispielen, wie aktuell die in Oberösterreich so wichtige Kunst des Krippenbauens nach wie vor ist. Dass diese auch in der Zukunft nicht verloren geht, dafür sorgen die insgesamt 28 Krippenbaumeister und zahlreichen Schnitzer von Krippenfiguren.

Die Pflege des Krippenbrauchtums geht aber weit über die volksculturelle Komponente des Krippenschnittens und Krippenbauens hinaus. Die Krippe steht für die Heilsbotschaft des Weihnachtsfestes und den damit verbundenen Friedenswunsch. Ich hoffe, dass diese Kernbotschaft unserer Weihnachtskrippen möglichst vielen Besucherinnen und Besuchern weihnachtliche Freude bereitet, und lade Sie herzlich zum Besuch der Krippenausstellung im Schlossmuseum bzw. der zahlreichen Veranstaltungen des Rahmenprogramms ein, das in Zusammenarbeit mit der Diözese Linz gestaltet wurde. Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.schlossmuseum.at. Das EuroJournal informiert unter www.kripperl.at über Krippen in Oberösterreich.

Ihr
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

AutorInnen:

Kons. Karl Affenzeller, Freistadt

Maria Gilhofer, Freistadt

Prof. Dr. August Humer, Linz

Prof. Dr. Ingo Mörtz, Linz

Prof. Dr. Herta Neiß, Linz

Dr. Anneliese Schweiger, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald-
Heft 4/2004

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90

Auslandsabonnement: Euro 23,-

inklusive Porto

Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO

BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063

Abonnementbestellung und

Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,

Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

E-Mail: eurojournal@utanet.at

Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia

Druck: Druckerei Trauner,

Köglstraße 14,

A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.

Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Nik Fleischmann, Brucknerorgel im
Alten Dom

Inhalt

Anton Bruckner als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist

Vor 140 Jahren Uraufführung seiner Messe in d-Moll.

Die Domorganistenstelle in Linz war Anton Bruckners erste Anstellung als Berufsmusiker. Vorher war er als Schullehrer in Windhaag, Kronsdorf und St. Florian tätig gewesen. In seinem letzten Dienstort als Lehrer wirkte er allerdings auch als Stiftsorganist. In nur vier Monaten komponierte Bruckner seine Messe in d-Moll. Am 20. November 1864 fand im Alten Dom die Uraufführung statt. S. 4

Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges. m. b. H.

Im Jahr 1992 gegründet, gehört die "Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft" der Republik Österreich. Touristenattraktionen wie die Schauräume in Schönbrunn, die Hofburg mit der Silberkammer, das Hofmobiliendepot in der Andreasgasse und das Sisi-Museum werden seither privatwirtschaftlich orientiert geführt. S. 6

Weinbau im alten Linz

Seit einigen Jahren wird in oder knapp bei Linz wieder Wein gebaut, so an der Pollheimerstraße beim Schenkenfelder, am Eingang des Haselgrabens und in Leonding. Manchen sind auch noch die Versuche von Dombaumeister Gottfried Nobl beim 19er Turm in Erinnerung, der einige Flaschen "Turmgeflüster" kelterte. S. 13

Johannes Kepler und die Geschichte der Oö. Landesbibliothek

Wissensspeicher, Suchmaschine und Ort des Lernens

Johannes Kepler riet im Juni 1626 den oö. Landständen, die ca. 1700 Drucke und Codices der Bibliothek der Landtschaftsschule (mit Standort im 1. Stock des damaligen Ständehauses = heutiges Landhaus, nur wenige Meter entfernt von diesem Saal) dadurch gegen die Gefahren der Bauernkriege zu schützen, dass man sie in große Fässer gebe, die man im Notfall (Brand, Plünderungsgefahr) rasch wegrollen und in Sicherheit bringen könne. Dieser Notfall trat in Linz trotz der Wirren der Bauernkriege zum Glück nicht ein. S.18

Für ein gesundes Oberösterreich!

Wir haben in Oberösterreich ein gutes Gesundheitssystem. Das muss ohne den geringsten Qualitätsverlust erhalten werden.

Die stark steigende Anzahl älterer Menschen und der rasche medizinische Fortschritt stellen uns vor neue Herausforderungen. Deshalb werden wir bewährte Strukturen ausbauen und neue Leistungen anbieten:

„Jede Oberösterreicherin und jeder Oberösterreicher hat ein Recht auf beste Gesundheitsversorgung, unabhängig von Alter, Wohnort und Einkommen!“



- ◆ Zeitgemäßer Pflege- und Medizinstandard durch Spitalsmodernisierung
- ◆ Ausbau der Altersmedizin durch neue Fachabteilungen
- ◆ Optimale Unfall- und Notarzversorgung in ganz Oberösterreich
- ◆ Zusätzliche Facharzt-Ordinationen in den Regionen
- ◆ Ausbau der Krankenpflege zuhause durch mobile Dienste
- ◆ Stärkung der Gesundheitsförderung durch Vorsorgeprojekte in den Gemeinden, Schulen und Betrieben



Gesundheits-Landesrätin
Dr. Silvia Stöger

Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges. m. b. H.



Im Jahr 1992 gegründet, gehört die "Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft" der Republik Österreich. Touristenattraktionen wie die Schauräume in Schönbrunn, die Hofburg mit der Silberkammer, das Hofmobiliendepot in der Andreasgasse und das Sisi-Museum werden seither privatwirtschaftlich orientiert geführt. Seit der Ausgliederung der Schloßanlage aus der Bundesverwaltung sind kontinuierliche Umsatzsteigerungen durch einen Anstieg der Besucherzahlen festzustellen. In konkreten Zahlen ausgedrückt: Die Anzahl der Besucher stieg von 1.209.000 im Jahr 1993 auf 2.236.000 im Jahr 2003.

Der Anstieg der Besucher brachte auch einen Anstieg der Umsatzerlöse mit sich: Das operative Ergebnis bewegte sich in den 10 Jahren seit 1993 von 3,7 Millionen auf 8,4 Millionen im Jahr 2003. Geschäftsführer Dr. Franz Sattler: "Wir zahlen der Republik zwischen 500.000 und einer Million Euro im Jahr. Diese Gelder stehen für die Renovierung zur Verfügung."

Mit immer neuen Attraktionen und besserem Service können die Umsatzerlöse um durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr gesteigert werden. Seit der Gründung der Ges. m. b. H. erhöhte sich der Umsatz um ein Vielfaches: von 8,8 Millionen im Jahr 1992 auf 21,5 Millionen im Jahr 2003.

Das Erfolgsrezept entstand auf Grund der Überlegung, den Besuchern authentisches Erleben vergangener Epochen zu ermöglichen. Franz Sattler: "Die Besucher können eintauchen in eine dreihundertjährige Geschichte." Ein Problem bei der Renovierung war die Entscheidung, in welcher Epoche die Räume eingerichtet werden sollen. Der Entschluß, den zuletzt dokumentierten Stand, zu belassen, scheint aufzugehen: "Schönbrunn als Beispiel der kaiserlichen Welt von 1870, etwas, das über Jahrhunderte Bestand hatte", wird von den Besuchern angenommen.

Dr. Franz Sattler: "Zum Beispiel war beim Sisi-Museum ein Besucherzuwachs von 49 % festzustellen, das sind um die 200.000 Besucher. Das Investment war im ersten Jahr durch die Eintrittsgelder abgedeckt. Rolf Lange vom Theater in der Josefstadt gelang die Präsentation ohne süßliche Geschichten."

Erfolgreicher Shop

Ebenso erfreulich ist die Entwicklung der Frequenz im Museumshop. In der Hochsaison von täglich von etwa 10.000 Besuchern frequentiert, ist das Angebot auf die Sightseeingtouristen abgestimmt, die nicht mehr als fünf Mi-

nuten Zeit haben. Wichtig ist, dass z. B. ein Buch mehrsprachig angeboten wird.

Regelmäßige Information gehört zur Unternehmenskultur: Das Schönbrunn Journal "Nachrichten aus Schloss, Park, Tiergarten, Hofburg und Hofmobiliendepot, Möbel Museum Wien" liegt für Besucher auf. Darin finden sich Artikel über aktuelle Ausstellungen, Gewinnspiele oder "Neues aus dem Shop".

Schönbrunner Kaiserwasser

Reines Alpenquellwasser aus dem Hochschwabgebiet wird von der *Wildalpen Wasserverwertungsgesellschaft* für die *Schloß Schönbrunn Ges. m. b. H.* in 0,25- und 0,5- l-PET-Flaschen abgefüllt. Auch in diesem Bereich ist zu lesen, "versteht sich die Ges. m. b. H. als Dienstleistungsbetrieb, der seinen Gästen nur allerhöchste Qualität anbietet".

INFO UND RESERVIERUNG

Tel.: +43(0)1-811 13-329

E-mail: reservierung@schoenbrunn.at

Internet: www.schoenbrunn.at

ELISABETH SCHIFFKORN

